

Bonner Zeitung.



Ar. 96.

Mittwoch, den 29. April.

1863.

Des heutigen Bettages wegen erscheint morgen die „Bonner Zeitung“ nicht.

Beiträge zur polnischen Frage.

I.

Welche Ausdehnung der polnischen Auffassung auch noch fernhin gewinnen möge, daß es den Polen gelingen könnte durch eigene Kraft volle politische Selbstständigkeit zu erringen, daran glauben sie selbst nicht. Gleichwohl unterliegt es keinem Zweifel, daß diese Insurrection gegenwärtig in viel höherem Maße als die 1830 der Fall war, Aussicht hat, zu irgend welchem den Polen günstigen Ergebnisse zu führen, weil die gegenwärtige Lage Europas in hohem Grade geeignet ist, einer Intervention anderer Mächte zu Gunsten der Polen die Wege zu bahnen. Sollte aber die bereits begonnene diplomatische Intervention zu einer kriegerischen führen, so ist es kaum denkbar, daß es gelingen könnte, den Krieg eben so wie im Jahre 1859 zu localisiren, vielmehr würde ein allgemeiner europäischer Kampf kaum vermeidlich sein. Mit Recht widmet daher die gesamte europäische Tagespresse der polnischen Angelegenheit die gespannteste Aufmerksamkeit, während man kaum wird behaupten können, daß sie auch überall in gleichem Maße bemerkt wäre, diese Frage vom Standpunkte des nächstliegenden politischen Interesses des eigenen Volkes und Staates aus einer ruhigen und nüchternen Prüfung zu unterwerfen. Liegt es ja doch in der Natur der Sache, daß die öffentliche Meinung, zunächst von Stimmungen, Sympathien und Antipathien beerricht, erst allmählich sich abklärt, wenn im Verlaufe der fortwährenden Ereignisse die eigenen Interessen unmittelbar berührt werden, und dann in handgreiflicher Weise sich geltend machen. Wer aber könnte sich darüber wundern, daß gegenwärtig den Polen und ihrem Verzeßungskampfe überall in Europa und namentlich auch in Deutschland die lebendigsten Sympathien entgegen gebracht werden? Wir leben gegenwärtig zu schnell, als daß nicht Alles, was vor einem Menschenalter geschah, vergessen sein sollte, als daß noch heute das deutsche Volk daran denken sollte, in welchem Maße die Polen selbst es in den dreißig Jahren verstanden haben, die Begeisterung, welche auch in Deutschland für ihre Sache laut wurde, mit kaltem Wasser zu übergießen. Die Polen befinden sich im Aufstande gegen die Regierungsgewalt, warum sollte ihr Unternehmen nicht den lebendigsten Anklang finden bei der durch ganz Europa verbreiteten Partei, welche nie aufhörte auf die Revolution zu speculiren und darum die aufständischen Polen als Parteigänger betrachten? Viel bedeutsamer ist es aber freilich, daß die Polen gegen eine Fremdberrschaft für die nationale Freiheit und eine nationale Staatsbildung kämpfen. Darüber kann wahrlich kein Zweifel sein, daß das Streben nach naturgemäßer nationaler Staatsbildung seit 1815 gerade darum die treibende Kraft in der europäischen Politik ist, weil der Wiener Congreß es so wenig verstanden hatte, ihm die entsprechende Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen, und so gewiß man auch dem sog. Nationalitätsprinzip eine absolute, jede andere Rücksicht ausschließende Berechtigung nicht wird zuerkennen dürfen, so gewiß wird heute zu Tage kein Verständiger es wagen, ihm alle und jede Berechtigung abzuschneiden. Darum steht es den Deutschen, welche vor 50 Jahren sich erhoben, um den Druck der Fremdberrschaft abzuschütteln und die nationale Selbstständigkeit wieder zu erobern, welche es noch heute als den schwersten Schaden ihres Volkslebens empfinden, daß es ihnen bisher nicht hat gelingen wollen, für die nationale Einheit in den politischen Institutionen die entsprechende Form zu finden, gewiß wohl an, wenn sie einem Volke, das für die gleichen Güter Alles einzusetzen unternimmt, die lebendigste Theilnahme widmen. Aber damit ist die Sache nicht abgemacht, und am wenigsten kann diese Sympathie für den Freiheitskampf der Polen, welche Berechtigung man ihr auch zugestehen möge, die alleinige Norm sein, wenn es auf die Frage ankommt: welche Stellung Deutschland, Preußen, Oesterreich in den politischen Verwicklungen, die aus der polnischen Frage zu erwachen drohen, einzunehmen habe. Für uns Deutsche ist die Beantwortung dieser Frage ungleich schwieriger als für andere Völker. Daß die Schweden in den Polen die geeigneten Bundesgenossen erblickten für einen Kampf gegen den gemeinsamen Feind, daß sie mit Begeisterung die Gelegenheit ergreifen wollten, Finnland zurückzuerobern, daß die Franzosen von Heran gern ein polnisches Reich herstellen möchten, um einen Alliierten im Rücken Deutschlands zu gewinnen, daß Italien sich freudig an einem Kampfe betheiligen würde, aus welchem es Rom und Venedig als Einzelpreis davon zu tragen hofft, daß England sich bemüht, den Polen einen in der bestehenden politischen Lage zu verschaffen, um damit eine den europäischen Frieden bedrohende Gefahr zu beseitigen, das Alles ist leicht verständlich, und alle diese Völker und Staaten sind in der glücklichen Lage, daß ihre Sympathien für die polnische Sache und ihre eigenen politischen Interessen sich vorläufig in der gleichen Richtung vorwärts treiben. In der gleichen Lage sind wir Deutsche leider nicht, und wenn wir von jeder an dem Fehler laboriren, daß wir uns in der Politik für abstrakte Principien und Doctrinen leicht begeistern, darüber aber unsere wichtigsten politischen Interessen vernachlässigen, so that es uns so trügerisch, auch in der polnischen Angelegenheit danach zu streben und darüber für zu werden, was unser eigenes Interesse gebietet. Wir wollen in dieser Beziehung heute zunächst nur einen Punkt ins Auge fassen.

England hat in seiner nach Petersburg gesandten Note sich auf die Verträge von 1815 bezogen, und fordert für das Königreich Polen in seiner jetzigen Begrenzung, für das sog. Congreß-Polen, die ihm 1815 vergebene, und nach der Theorie des Kaisers Nikolaus von den Russen zurückeroberte, selbständige nationale Verfassung. Die Polen aber geben weiter, indem sie von Rußland alle ihre alten Provinzen zurückfordern, und darum gegenwärtig auch in diesen den Aufstand organisiren. Weil die Strömung der öffentlichen Meinung den Polen nun einmal günstig ist, so haben wir Deutsche nichts Besseres zu thun, als uns derselben rückhaltlos hinzugeben, und die Parole ist bereits ausgegeben: ein selbständiges Polenreich, das seine Grenzen von der Ostsee bis zum schwarzen Meere erstreckt, soll als Vormauer Deutschlands gegen Rußland geschaffen werden. Sehen wir zuvörderst davon ab, ob Deutschland einer solchen Vormauer bedarf und ob Polen genügt sein wird, sich als Vormauer gebrauchen zu lassen, und fragen wir zuerst einmal, mit welchem Rechte man Rußland jene weiten Länderstrecken abnehmen will?

Rußland besitzt jene ehemals polnischen Landestheile kraft völkerrechtlichen Titels und hat das positive Recht ohne Zweifel für sich. Will man aber behaupten, daß das historische Recht Polens ein älteres und darum besseres sei, so gebe man an, welcher frühere historische Rechtszustand der sächsischen legitime ist, nach welchem die Staaten Europa's abgegrenzt werden sollen. Doch nein, die historische Legitimität hat heut wenig Anhänger. Der Anspruch eines Volkes auf nationale Selbstständigkeit ist es, welchen man als den legitimen im Auge hat und hoch über alles historische Recht erhebt. Nehmen wir also das Nationalitätsprinzip zur entscheidenden Norm, so unterliegt es freilich keinem Zweifel, daß Congreß-Polen als durch und durch national-polnisches Land seine nationale Selbstständigkeit zu fordern hat. Wie aber verhält es sich mit den übrigen altpolnischen Provinzen? Die Zahlen mögen entscheiden.

Vithauen umfaßt gegenwärtig die Gouvernements Grodno mit 24, Wilna mit 18 und Rowno mit 2 pSt. polnischer Bevölkerung. Weichien hat 12, Podolien 12, Kiow 4 pSt. polnischer Bevölkerung, die meist russischen Gouvernements Minsk, Mählen, Mählen haben 11, 9 und 3 pSt., wogegen Kurland und im Süden Bessarabien und was man sonst noch dem Polenreiche zurechnen will, so gut wie gar keine polnische Bevölkerung enthält. Die Bevölkerungs-Verhältnisse derjenigen Landestheile, welche man, außer Congreß-Polen, den Forderungen der Polen entsprechend, ihrem Reiche zuweisen will, würden sich aber im Ganzen folgendermaßen gestalten: eine Gesamtbevölkerung von etwa 10,800,000 Menschen würde neben 1,050,000 Polen, 6,180,000 Russen, 1,910,000 Litauern und Letten, 1,098,000 Juden, 500,000 Rumänen und 85,000 Deutsche umfassen. Hienach wird sich die Frage, ob diese Länder in Rücksicht auf ihre Bevölkerung als geeignetes Material zu einer national-polnischen Staatsbildung erscheinen, leicht von selbst beantworten, denn, selbst wenn man die gesamte polnische Bevölkerung Congreß-Polens hinzurechnet, würde Gleichwohl in dem so gestalteten Polenreiche nur ein gutes Drittel der Bevölkerung polnisch sein, und die Polen würden, von allen andern Volksbestandtheilen abgesehen, die Aufgabe haben, eine der Kopfzahl nach ihnen noch überlegene russische Bevölkerung zu beherrschen. Und in solcher Weise meint man, für die Zukunft die Gefahr revolutionärer Kämpfe und kriegerischer Verwicklungen abzuschneiden? — Fast sollte man glauben, es sei nun darauf abgesehen, die gegenwärtigen Verhältnisse umzukehren und dafür zu sorgen, daß in Zukunft die Russen revolutioniren, um sich von der polnischen Fremdberrschaft zu befreien, daß in Zukunft die Russen ihre alten Provinzen von Polen zurückfordern.

Und nun Deutschland und die deutschen Interessen?

Wir Deutschen sollen dazu mitwirken, ein Polenreich als Vormauer gegen Rußland aufzurichten, und sollen den Rußland fordern, daß es dem Polenreiche Landestheile abtrete, deren Bevölkerung im günstigsten Falle, wie im Gouvernement Grodno zum vierten Theile, häufiger nur zum achten, dreißigsten oder fünfzigsten Theile aus Polen besteht? Wenn wir aber in dieser Art Nationalitätspolitik treiben, mit welchem Rechte wollen wir uns weigern, Galizien, Polen, Westpreußen, wo die Verhältnisse für die Polen ungleich günstiger liegen, an den polnischen Nationalstaat abzutreten? Wir heften zuversichtlich, daß sich in Deutschland keine Stimme erheben wird, welche aus purer Begeisterung für das Polenreich diesem die deutschen Provinzen von Posen, welche das ehemals polnische Land in der legitimsten Weise, durch deutschen Fleiß und deutsche Bildung, für Deutschland erobert haben, Preis geben möchte. Und wenn nicht, — welcher Glaube oder welche Trümmerei gehört dazu annehmen: die Polen, welche von jeher und so lange sie unter der Fremdberrschaft standen, laut gegen alle altpolnischen Landestheile für sich forderten, würden gerade von dem Augenblicke an, wo sie, von der Fremdberrschaft befreit, den eigenen Staat wieder aufzurichten haben und über eine geordnete Heeresmacht gebieten, so gefällig sein, uns Deutschen zu Liebe auf die von uns germanisirten polnischen Landestheile zu verzichten, ja noch mehr, sie würden sogar bereit sein als Vormauer Deutschlands uns mit dem Schwerte gegen Rußland zu vertheidigen, damit wir hinter der Vormauer um so ruhiger gegen Rußland nach Osten vordringen können. Hiermit ergeben sich, wie uns dünkt, folgende Sätze von selbst. Nur das f. g. Congreß-Polen ist die geeignete Basis für eine nationale polnische Staatsbildung. Wenn die Polen

sich rückfichtlich dieses Gebietes auf die Verträge von 1815 berufen können, so wiegt heut zu Tage doch offenbar der Anspruch, den sie kraft des Nationalitäts-Principes erheben, in der öffentlichen Meinung Europa's, und vermöge dieser mittelbar auch in der Diplomatie ungleich schwerer. Die Polen, welche ihre Hoffnung wesentlich auf den Beistand der öffentlichen Meinung gründen müssen, handeln gegen ihr eigenes Interesse und verlegen das Princip, das allein ihren Kampf gegen Rußland zu rechtfertigen vermag, wenn sie darauf ausgehen, nicht einen national-polnischen Staat, sondern ein Reich zu gründen, in welchem eine polnische Minorität die Herrschaft über andere nationale Elemente ausübt; wenn sie ihre Ansprüche nicht auf das Nationalitäts-Princip, sondern auf einen historischen Rechtszustand zu gründen suchen. Am Allerwenigsten entspricht es dem deutschen Interesse, die Polen in solchem Streben zu unterstützen, vielmehr fordert es, von allem Weiteren abgesehen, zunächst dies, daß wir uns auf den Standpunkt der englischen Regierung stellen, und die von den Polen geforderte nationale Selbstständigkeit als berechtigt nur in Bezug Congreß-Polens anerkennen, und dies um so mehr, als es unter den obwaltenden Verhältnissen von ungemeiner Wichtigkeit ist, daß in so weit auch das historische Recht eine Handhabe bietet, welche, in der richtigen Weise gebraucht, nicht bloß Rußland gegenüber, sondern auch nach anderer Seite sehr gute Dienste zu leisten vermag. Wie in solcher Beschränkung ein selbständiger polnischer Staat zu gestalten wäre, und wie weit seine Selbstständigkeit reichen könnte und dürfte, das ist eine weitere Frage, auf welche wir vielleicht später zurück kommen.

So viel für heut, um dem Gesichtspunkte des Nationalitäts-Principes aus die Ansprüche der polnischen Insurgenten auf das richtige Maß zurück zu führen.

Antliche Nachrichten.

Berlin, 27. April.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Den Stadtgerichts-Präsidenten Polzapfel in Berlin zum Ersten Präsidenten des Appellationsgerichts in Rastatt zu ernennen.

Deutschland.

Berlin, 27. April. Die Noten Frankreichs und Oesterreichs an Rußland liegen jetzt im Vorlaut vor; beide fordern für Polen einen dauerhaften Frieden, Oesterreich weiß noch besonders auf die Gefahren für Galizien hin.

Der offene Brief des Hrn. Robertus an das Comité des deutschen Arbeitervereins zu Leipzig ist jetzt im Druck bei Otto Wigand erschienen. Die Zustimmung in demselben zu dem Vorgehen des Herrn Lassalle ist nur eine bedingte. Robertus erkennt die volkswirtschaftlichen Sätze Lassalle's zwar als richtig an, ist aber nicht der Ansicht, daß der Arbeiterstand durch Proklamirung des allgemeinen Stimmrechtes den sozialen Endzweck, den er sich zu stellen habe, sicher erreichen werde. Er sagt: „Aber ist denn zur Lösung der sozialen Frage das allgemeine Stimmrecht eine unumgängliche Vorbedingung? (Gerade das aber hat Lassalle mit aller Entschiedenheit behauptet.) Sie sagen selbst, daß es nur ein Mittel für ihre Zwecke sein soll. Mittel sind aber zu verschiedenen Zwecken und mitunter zu den entgegengesetzten brauchbar.“

Der hiesige Magistrat hat, ehe er zur Wahl eines Herrenhausmitgliedes schritt, in einer außerordentlichen Versammlung einen schriftlichen Protest des Stadtraths Runge gegen die Vornahme dieser Wahl erörtert. Darüber, daß die Zusammensetzung des Herrenhauses dem Gesetze vom 7. Mai 1853 widerspreche, ist man einstimmig gewesen und hat nur, um von dem der Stadt thatsächlich gewährten Rechte, im Herrenhause vertreten zu sein, Gebrauch zu machen, die Wahl vorgenommen.

Der geistliche Religions-Lehrer am Gymnasium zu Ostrowo ist in Folge der Demonstrationen, welche sich die dortigen Gymnasialen in der Kirche gestattet haben, und wegen seines Verhaltens dabei aus seiner Stellung entlassen worden.

Confiscirt wurden am Samstag die „Tribüne“ und der „Hortschritt“; letzterer wird veräußert, wegen eines Artikels über die „Zustände in Japan“, worin die confiscirende Behörde eine Anspielung auf die preussischen gefunden zu haben scheint.

Die „General-Corresp.“ meldet: Auch das britische Kabinet hat durch Circular vom 22. April die deutschen Höfe eingeladen, sich den Schritten der drei Mächte in Petersburg anzuschließen.

Hamburg, 25. April. (Internationale landwirthschaftliche Ausstellung.) Zu dem Apparat für künstliche Fischzucht ist dieser Tage ein interessantes Pendant hinzugekommen. Von der Blutzug-Colonie bei Hildesheim wurde nämlich ein Brutapparat angemeldet, der nach der vorliegenden Beschreibung, jedes Interesse zu erwecken vermag und auf welchen wir die Aufmerksamkeit der zukünftigen Besucher besonders hinlenken wollen. Was uns dagegen sehr Wunder nimmt, ist, daß wahrscheinlich von den so mannigfaltigen Entdeckungen des Seidenbaues und seiner Producte verhältnismäßig wenig wird ausgestellt werden. Der gleiche Fall findet leider auch bei den Vienaer Ausstellungen statt. Auch sie sind im Verhältniß zu anderen landwirthschaftlichen Specialausstellungen noch außerordentlich zurückgefallen, während man allgemein glaubte, daß gerade in diesem Zweige der Landwirthschaft eine Art von Congreß (und das soll die

[illegible]

der orientan-
um sich um
nur mit un-
Der natur-
in ihre reiden
vermehrten
seit für Pro-
s letzte Jahr
von welchem
200 dem mit-
der Dehung
der, der all-
diesem Jahre
in im Gänge-
in Jahren
in besonders
Bereitschaft
diesjährige
in der Spitze
Hüter.
Die Entung des
des Jahre mehr-
in den frü-
in eines die
Häusers dar-
neine Wand-
mentlich mit
sichellung ge-
nordenen
Bereitschaft
um die die
ist also, daß

Gesellschaft zu wirken, hat aber, daß die Mitglieder ihn in seinem Amte einmütig unterstützen. Die darauf folgende Wahl der übrigen acht Vorstandsmitglieder ergab folgendes Resultat: die Herren Klerger (Kassier), Rager (Schatzmeister), Urmacher, Dittorf, Verminghaus, Vaitger, Grotz, Kraus und Kiegen. Die Herren Dreesen und Rager wurden auf ihren Posten als Kassier beibehalten. Zum Schluß wählte man Herrn Klerger zum Schatzmeister und die Herren Wih. Graff und Kiegen zu Kassenrath.

Donn, 28. April. Gestern Nachmittag trug ein unbekannter Mensch in eine hiesige Wohnung und verlegte die Anwesenden durch ein höchst unanständiges Benehmen in die größte Verärgerung. Ein sofort requirirter Polizeibeamter fand den Unbekannte zwar nicht mehr am betreffenden Orte, fand ihn jedoch später ab. Auf dem Polizeifeld ergab sich, daß dieser uneheliche Individuum ein ehemaliger Delinquenten-Händler aus Köln war. Am Augenblicke der Verhaftung hatte er eben die letzte Waare, sein Pferd, bei einem Händler abzugeben versucht.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte.

28. April 1863.

1 Uhr Nachmitt. Barometer auf 0° reduziert 27.3. 8.84 k. Temperatur 9.24 k.
Minimum der Tagtemperatur 7.24 k.
Maximum der Tagtemperatur 9.24 k.
Höhe des in 24 Stunden gefallenen Regens 0.53 k.
oder 6.4 Cubit-Zoll auf einen Quadrat-Fuß.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 127. königlichen Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 3000 Zdlr. auf Nr. 13050; 2 Gewinne zu 5000 Zdlr. fielen auf Nr. 23194 und 35439; 2 Gewinne zu 2000 Zdlr. auf Nr. 67761 und 77326.

44 Gewinne zu 1000 Zdlr. auf Nr. 2589, 3188, 4209, 6723, 15064, 20900, 20739, 24681, 24829, 25425, 25659, 28152, 31797, 32438, 33639, 37163, 38459, 40466, 41478, 43570, 45850, 45813, 47250, 53235, 59055, 59652, 67199, 72809, 73105, 78454, 80065, 81436, 84754, 85002, 85271, 85605, 87465, 88329, 89868, 91203, 94100, 94500 und 94603.

44 Gewinne zu 500 Zdlr. auf Nr. 267, 4158, 5792, 9421, 10565, 12861, 14352, 16014, 16438, 16670, 19093, 23715, 24537, 27416, 27871, 28749, 31616, 33170, 33393, 33513, 37817, 38588, 39391, 40463, 41733, 44901, 45327, 46599, 54433, 56881, 63101, 68334, 68643, 68427, 76497, 77565, 78223, 79623, 80007, 84246, 87466, 88549, 93251 und 94756.

22 Gewinne zu 200 Zdlr. auf Nr. 2567, 3368, 4308, 5667, 5695, 6079, 6952, 8052, 8825, 11780, 12647, 13531, 14131, 16851, 16919, 17469, 18931, 20305, 21155, 21692, 22445, 22766, 24738, 25666, 26750, 26914, 28214, 28449, 28489, 30739, 31491, 32712, 32753, 34577, 36316, 39260, 39747, 40917, 42997, 43011, 43845, 48003, 48262, 48336, 48576, 49591, 49752, 53373, 53602, 53613, 54385, 55332, 56136, 56465, 58537, 58818, 58942, 59100, 59080, 59260, 60132, 61291, 62123, 62754, 63142, 63295, 63406, 68618, 68918.

Steckbrief.

Ein unter dem Namen Friedrich Kieger, angeblich aus Arnberg, eine Zeit lang hier beschäftigt gewesener Maurergeselle, ist wegen Unterfalschung zur Untersuchung gezogen worden. Da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln, so ersuche ich alle Polizeibehörden, den Kieger in Vernehmungsfälle zu verhaften und mit Vorwissen zu lassen.
Der Kieger hat sich in den Besitz mehrerer, dem Bau-Eisen frings gehörigen Gegenstände, so wie eines aus dem Maurer Georg Deder aus Werheim lautenden Passes gesetzt, und berichtet sich vielleicht fälschlich dem Namens des Deder oder des frings.
Denn, den 27. April 1863.
Der Ober-Prokurator,
v. Ammon.

Signalment.

Alter circa 24 Jahre, Größe 5 Fuß 5 bis 6 Zoll, Haare blond, Stirn frei, Augenbraunen blond, Nase und Mund gewöhnlich, hellblonder Schnurrbart, Gesicht oval, Gesichtsfarbe gesund, Statur schlank. Besondere Kennzeichen: Schiel mit einem Auge etwas.

Bekanntmachung.

Am 26. d. M. ist in einer Kirche verschied eine Dame ihr leibliches schwarzblaues Portemonnaie mit Stadthügel und Seitenstücken, enthaltend einen 10-Zollerscheinen, zwei 5-Zollerscheine und kleineres Geld, sowie zwei kleine Schlüssel und einige Klein-Kleinanzeigen verloren worden.
34 erlöste Jaden, der über den Diebstahl Auskunft geben kann, mit oder der nächsten Polizeibehörde Mittheilung zu machen.
Denn, den 27. April 1863.
Der Ober-Prokurator,
v. Ammon.

Öffentliche Sitzung

der Stadtverordneten zu Bonn
Freitag den 1. Mai 1863,
Nachmittags 4 Uhr.

Tagordnung:

- 1) Einführung des Herrn Beigeordneten Müller.
 - 2) Anlage eines Zugangs auf den Schützenplatz.
 - 3) Einräumung des Theatergebäudes bei dem beabsichtigten Schützenfeste.
 - 4) Besprechung des f. g. Deder'schen Gartens.
 - 5) Anstellung eines Nachwächters für Gartheimhof.
 - 6) Provisorische Unterbringung von Geisteskranken etc.
 - 7) Revision der Statuten der Sparkasse und des Leihhauses.
- Denn, den 27. April 1863.
Der Ober-Bürgermeister,
Kaufmann.

Darlehens-Kasse.

Der Empfang findet des Feiertags wegen Donnerstag den 30. April Statt.
Denn, den 28. April 1863.
Der Rentant, Kray.
Am 30. d. M. sollen auf dem Kommerzplaz öffentlich gegen baare Zahlung veräußert werden mehrere Handmöhren, welche
Der Steuer-Errektor, Stephan.

71569, 72030, 72560, 80146, 81898, 86495, 86333, 88849, 89268, 89693, 90110, 93048 und 93875.
Berlin, den 27. April 1863.

Börsen-Course der Staats-Papiere und Aktien.

Frankfurt, 27. April. Der Beginn der Börse war ziemlich fest, obgleich von Wien Credit-Aktien 199.80 und 180er Loose 94.50 bekannt waren. Auf spätere Notierungen war 199.30 für Credit-Aktien und 114.40 für Saluta stellten sich jedoch sehr bald Käufer ein und die Course verkauften. Der Schluß war auf 5 Cent. bessere Pariser Anfangsrente) fest.
Am 2 Uhr: Deherr. Credit-Aktien 206. National 68 1/2. 180er Loose 93 1/2. —
6 Uhr Abends. In der Effectenbörse war die Tendenz fest. Deherr. Credit-Aktien 207.207 1/2. National 69 1/2. 180er Loose Anfangs 84 und Posten zu 84 1/2. — umgelegt.

Antlicher Cours-Bericht der Wechsel-Agenten.

Börse zu Köln, (Einstieg) den 28. April 1863.
Wechsel-Course. Amsterdam L. 143 1/2. —, dito M. 142 1/2. —, Paris L. 89 1/2. —, Brüssel L. 89 1/2. —, London L. 6.23 bez.; dito 3 M. 6.21 1/2. —, Hamburg L. 15 1/2. —, do. 2 M. 15 1/2. —, Frankfurt a. M. L. 37.4. —, do. 2 M. 36.27 bez.; Wien, österreichische Währung L. 88 1/2. —, dito 2 M. 87 1/2. —
Industrie-Akt. ercl. D. Colonia, Kölner Feuerwerk.-G. 23 1/2. —, Bader. Akt. 128 1/2. —, Bachem-Werke. 225 1/2. —, Rhein. Flus. u. Kst. 133 Br.; Niederheinische Oel-Werke. 144 Br.; ind. D.; Concordia, Lebensversicherung-Gesellschaft 114 1/2. —, Kölner Rückversicherung-Gesellschaft 97 Br.; Kölner Dampfschiffahrts-Gesellschaft 97 Br.; Dampfschiffahrt-Gesellschaft 94 Br.; Kölner Schleppschiff-Gesellschaft 104 1/2. —, Norddeutsche L. 137 1/2. —, Wülheimer dito 137 Br.; Kölner Baumwollspinnerei-Gesellschaft 57 1/2. —, Kölner Maschinenbau-Gesellschaft 71 Br.; Kölner Maschinen-Berein 107 1/2. —, Concordia, Schmelz. Bergw.-G. 68 Br.; Bader Bergw.-G. 109 Br.; Bochumer Gussstahl-Aktien 182 Br.; Phönix L. 8. —, M. 100 1/2. —
Eisenbahn-Aktien ercl. Die. Aachen-Düsseldorf. 9 1/2. —, Aach. Rhen. 34 Br.; Aach. Rhen. 100 1/2. —, Berg. Rhen. L. A. 107 Br.; Böhm. Westf. 71 Br.; Köln-Mind. 174 Br.; Cuxaburg. 140 Br.; Mainz-Ludw. 126 Br.; Nordb. Friedr. 65 Br.; Oest. Franz. Staatsb. 131 Br.; (öchl.-süd.) Lomb. Staatsb. 156 1/2. —, Siles. Westph. —, Rhein. 100 1/2. —, dito Stamm-Prior. —, dito Bonn-Köln. 121 Br.; Rhein-Rede 33 Br.; Ruhrort-Ges. 98 Br.

Staatspapiere und Obligationen. Preussische St. Schuldcheine 3 1/2. —, 90 1/2. —, dito Anleihe von 1853 5 1/2. 106 Br.; dito 1854 4 1/2. —, 101 Br.; Preussische Staats-Anleihe von 1855 3 1/2. —, 130 Br.; Köln-Mindener Eisenbahn-Priorität.

Obligationen L. Emission 4 1/2. —, 101 Br.; II. Emission 5 1/2. 103 1/2. —, III. Emission 4 1/2. —, 101 1/2. —, IV. Emission 4 1/2. —, 93 1/2. —, Rheinische Prioritäts-Obligationen 4 1/2. —, 100 Br.; Bonn-Köln 4 1/2. —, 101 Br.; Köln-Erfreiter 4 1/2. —, 100 Br.; Bergisch-Märkische 3 1/2. —, 83 1/2. —, Rhein-Walder 4 1/2. —, 101 1/2. —, Kölner Baumwollspinnerei-Obligat. 6 1/2. 102 Br.; Kol. Stadt-Obligationen 4 1/2. —; Kölner Maschinenbau-Obligationen 102 Br.

Bant-Aktien ercl. Die. J. Schaffhausen'scher Bank. Ser. 120 1/2. —, Köln. Privat-Bank 100 Br.; Preuss. Bank-Anteile 124 Br.; Disconto-Commandit. Ant. 101 Br.; Berlin. Handels-Gesell. 109 Br.; Darmst. Bank 93 Br.; dito Jettelbank 102 Br.; Luxemb. Bank 105 Br.; Deherr. Credit-Bank 89 1/2. bez.

Köln's Geld-Cours.

28. April.	Brict.	Geld.	Brict.	Geld.
Dr. Friedr. v. d. Auel. Pfälzer	5 20	5 20	Fr. R.	1 16 9
20-Frankenstücke	5 11 4	5 10 8	Dr. St.	1 16
Währschaff	5 11	5 10	Dollar	6 21 6
5-Frankenstücke	1 10	1 10	Imper.	—

Frucht-, Getraide- und Del-Preise.

Köln, 28. April. (Notierungen der Waaren-Märkte.)
Weizen: hiesig; ohne Sad per 200 Pfund loco hiesiger neuer 6 1/2. —, dito fremder mit Weizen von 82 Pfd. per Scheffel 6 1/2. —, dito per Mai 1863 6.21 bez., 6.21 1/2. —, dito per Juli 1863 6.25 Br., 6.26 Br.; dito per Novbr. 1863 6.27 1/2. —, 6.28 Br. Roggen: hiesig; ohne Sad per 200 Pfund loco 5 1/2. —, 5 1/2. —, dito gebürt. —, dito per Mai 1863 5.11 bez., 5.10 1/2. —, 5.11 1/2. —, dito per Novbr. 1863 5.14 Br., 5.14 1/2. —, 5.15 Br. Gerste: unverändert; ohne Sad per 200 Pfund hiesig effectiv 4 1/2. —, dito oberländische neue 5 1/2. —, 5. —, Hafer: unverändert; ohne Sad per 200 Pfund effect. 4 Br. Spiritus: unverändert; erportfähiger 100 Quart mit 3/8 effectiv in Partien von 3000 Quart 18 1/2. Br. Rübsöl: hiesig; per 100 Pfund mit 3/8 effectiv in Partien von 100 Centner 16 1/2. —, dito per Mai 1863 16 1/2. —, 16 1/2. —, Br.; dito per Decbr. 1863 14 1/2. —, 14 1/2. —, Br. Leinöl: unverändert; per 100 Pfund mit 3/8 effectiv in Part. von 100 Cent. 15 Br.

Neu, 27. April. D. S. P. Kartoffeln 20003. —, 1 10 —
Weizen/L. Qualität 6 25 —, Den per Ctr. a 100 B. —
a 200 B. 2. —, Stroh per 200 B. 3. —, 1 12 —
a 3. —, 3. —, Kleiner Samen v. S. —
Land-Roggen a 200 B 5 17 —, Rübsöl/D. a 100 B. 16 24 —
Wintergerste. idem 4 8 —, Leinöl v. Dsm —
Sommergerste idem 4 8 —, Rübsöl pr. 1000 St. 45 —
Buchweizen idem 4 20 —, Preßkuchen 20003. Pf. —
Hafer idem 3 26 —, Leinöl pr. 2000 B. 58 —
Erbsen idem —, Branntwein pr. Dsm 12 —
Kartoffeln v. S. —, Vereinigten Del. 17 9 —
Am heutigen Getreidemärkte waren die Zufuhren gering, Preise der einzelnen Sorten unverändert.

P. J. Frey, der studierende Jüngling, sein gebunden in Cassian, billigt bei

A. Lügenkirchen,
Sternstraße No. 311.

Announce.

Für eine fast. Familie in einem bergischen ansehnlichen wird ein Mädchen aus guter Familie gesucht, gleicher Religion, was gut nähen und häkeln kann, mit der häuslichen Arbeit vertraut ist und die Hausfrau bei der Erziehung von 3 Kindern helfen unterstützen kann. Franco-Offeren unter E. S. No. 8 besorgt die Exp. d. Bl.

An Magenkrampf und Verdauungsschwäche etc.

Leidende erfinden Räheres über die Dr. Doeder'sche Carminpille durch eine soeben erschienene Broschüre, welche gratis ausgegeben wird in der Exped. d. Bl.

Kartoffeln-Verkauf.

Es werden Donnerstag den 30. April sehr schöne oberländische Früh- und Spätkartoffeln, rothe, weiße und sehr schöne rauhshalige rothe, zu einem sehr billigen Preise an der Eisenbahn verkauft. Der Handelsmann J. Emous.

Zu verkaufen

ein dahier auf der Sternstrasse gelegenes neugebautes Geschäftshaus, enthaltend ein geräumiges Vorderlokal und neun Zimmer, Kich, Speisekammer, Keller, Hofraum und Garten. Kbh. der Joh. Ant. Dahm, Sternstr.

Das Haus Brüdergasse 1110

steht zum 15. Mai zu verkaufen oder zu vermiethen. Räheres bei
Max Cohen & Sohn, Markt.

Zu vermieten

zwei freundliche möblirte Zimmer mit Gartenpromenade, billig.
Räheres in der Expedition d. Bl.

Ein kleines Haus

für einen Beamten etc. sehr geeignet, billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

drei Stuben erster Etage mit Ktoven, Belenberg No. 969.

4-5 Zimmer an stille Bewohner zu vermieten und gleich oder 15. Mai zu beziehen, Burgstraße No. 859.

Gerichtlicher Verkauf.

Am 30. April 1863, Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Kommerzplaz zu Bonn gegen baare Zahlung veräußert werden:
Zisch, Sopha, Spiegel, Ofen etc.
Der Gerichtsvollzieher, Scheller.
2 bis 3 freundl. Zimmer, möblirt oder unmöblirt, an einzelne Herren oder Damen zu vermieten Kesselsbergstr. 1. No. 1. u. 2. (in der Nähe der Koblenzer u. Webersstraße).

Joh. Hoff'scher Malz-Extract und

Kraft-Brust-Malz,
Medizinischer Tokayer,
Ungar'scher Magenwein,
Eisenwein von Apotheker G. van Lipp,
Leberthran von Dr. De Jongh,
Kraft-Bitter von Apotheker Blomhoff,
Pastillen von Bilin, Vichy und Rippoldsau,
Carlsbader und Krankenheiler Quellsalz
und Selsen,
Limonade gauseuse und purgative,
Mineral-Wasser, natürliche und künstliche,
bei
E. Elske-Brohl,
Sternthor No. 147.

Spielwerke

mit 4, 6, 8 bis 24 Stücken, worunter
Prachwerke mit Glockenspiel, Trommel-
und Glockenspiel, mit Haisenspiel, ferner

Spielfiosen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter solche in
feinsten gezeichneten Kästchen mit Accessoir,
empfehlen

J. H. Heller in Bern (Schweiz).
Reparaturen besorge auch. [Briefe franco.]

Keine grauen Haare mehr!

MELANOGENE
von Diequemare aus Rouen
Haaröl in Rouen, r. St-Nicolas, 30
Um augenblicklich Haar und
Wart in allen Farben, ohne Ge-
fahr für die Haut zu liefern.
Dieses Haaröl ist das Beste
oder Silber zu gewinnen.
General-Depot bei R. Weiss und Sohn,
Hoflieferanten in Karlsruhe.
In Bonn bei W. Imerscheidt.

Es sind gute Bretter, Sparten, Garten-
laube, kleine Dachungen mit Pappe und grö-
ßere Häuser für Leihhäuser oder Werthstätten,
ein großer Tischkranz in 3 Thadrttheilun-
gen mit Spiegel und 3 Schubfächer, für ein
Kartenspiel geeignet, billig zu verkaufen
Münsterplatz No. 132.

Delfarben,

alle Sorten fertig gerieben zum Aufstreichen,
sehr verträglich in der Material- und Farb-
waren-Pantlung von
E. Colmant, Stadtstraße 999.

100,000 gute Ziegelfeine

verkauft zu billigen Preisen
Woz. Gottfr. Weber vor'm Sternthor.

Bestes oberunhriges Schrottergert

aus dem Schiffe zu beziehen von
Gunnbert Schmitz st. Bm.

Bestes Fett- und Schmiedgeret

aus dem Schiffe zu beziehen von
Franz Sartor-Welland, Burgstraße 824.

Auszug

aus dem in dem Secretariate des Königl. Landgerichtes zu Bonn beruhenden Register zur Eintragung von Erklärungen und Hinterlegungen.

Heute den 7. Februar 1863 erschien in dem Secretariate des Königl. Landgerichtes zu Bonn der dafelbst wohnende Advokat-Anwalt Anton Glosermann, und 2) der in Denflingen ohne Geschäft wohnende Clara Bann, zum Zwecke des Purgationsverfahrens.

I. eine von ihm beglaubigte Abschrift des von dem Königl. Notar Cramer in Walddröl am 11. October 1862 in Sachen des Falliments des in Denflingen wohnenden Gastwirthes Heinrich Joseph Bann aufgenommenen Vertheilungs-Protokolles, gemäß welchem den genannten H. C. Glosermann und H. C. Clara Bann die zum Fallimente von Heinrich Joseph Bann in Walddröl gehörigen, in den Gemeinden Denflingen und Dierdorf gelegenen Immobilien für die Gesamtsumme von 4256 Thlr. 20 Sgr. zugeschlagen worden sind; und sodann

II. einen von dem genannten Comparsanten beglaubigten Auszug aus dem erwähnten Vertheilungs-Protokolle, welcher das Datum, die Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort der Contrahenten, so wie die Lage und Bezeichnung der verkauften Immobilien, den Kaufpreis und die dem Verkaufer zu Grunde gelegten Bedingungen und Kosten enthält.

Die übergebene Abschrift des erwähnten Vertheilungs-Protokolles wurde von dem unterzeichneten Landgerichts-Sekretär zu den deponirten Akten des Falliments niedergelegt und der Auszug aus demselben in dem Aktenregister des Königl. Landgerichtes dorthin angeheftet und öffentlich ausgehellt, worüber gegenwärtig Kunde errichtet worden, welche der genannte Comparsant mit dem Landgerichts-Sekretär, nach von diesem gefertigter Vorlesung, unterzeichnet hat.

Stempel 5 Sgr.
Bonn, wie oben.

Unterz. Rath, Heimsoeth.
Rro. 674.

Empfangen 10 Sgr. Redaktions-Gebühren.
Bonn, den 27. Februar 1863.

Königliches Steuer-Amt,
(Sgr.) Versinger.
Rro. 766.

Empfangen 16 Sgr.
Bonn, den 7. März 1863.

Königliches Steuer-Amt,
(Sgr.) Versinger.

1. Für gleichlautende Abschrift:
Der Landgerichts-Sekretär,
(Sgr.) R. Heimsoeth.

Red.-Gebühren — 10 —
Stempel loth. — 5 —
Et. der Ausf. — 15 —
Ausfert.-Geb. — 16 —
Zthr. 1 26 —

Requete.
Herrn Landgerichts-Präsident Werrem.

Am 11. October 1862 sind durch Notar Cramer in Walddröl die zum Fallimente von Heinrich Joseph Bann in Denflingen gehörenden Immobilien öffentlich versteigert und von Karl Anton Glosermann, Gastwirth in Biffen, und Clara Bann, ohne Geschäft in Denflingen, für 4256 Thlr. 20 Sgr. angekauft worden. Da Ausweis des beiliegenden Hypotheken-Auszugs auf den fraglichen Immobilien viele, den Kaufpreis weit übersteigende Inscrptionen laßen, so wollen Ankäufer das Purgations-Verfahren einleiten und beantragen deshalb:

zu den in den Artikeln 2183 und 2194 des B. G. B. vorgeschriebenen Zustellungen die Gerichtsvollzieher Vöndorf in Bonn, Kreis in Cadenbagen, Willach in Eitorf und Dörsch in Siegburg zu committiren.
Bonn, 17. März 1863.

Mit Hochachtung
(Sgr.) Rath.

Ordonnanz.

Mit den zufolge dieser Requete erforderlichen Zustellungen werden die Gerichtsvollzieher Vöndorf in Bonn, Kreis in Cadenbagen, Willach in Eitorf und Dörsch in Siegburg hiermit committirt.

Bonn, den 21. März 1863.
Der Landgerichts-Präsident,
(Sgr.) Werrem.

Heute den 24. April 1863.

Auf Ansehen von 1) Carl Anton Glosermann, Gastwirth zu Biffen, 2) Clara Bann, ohne Geschäft zu Denflingen, wofür beim Kgl. Landgerichte zu Bonn der dafelbst wohnende Advokat-Anwalt Herr Rath das Purgations-Verfahren betreibt.

habe ich unterzeichnet Carl August Vöndorf, beim Kgl. Landgerichte zu Bonn angestellter, dafelbst wohnender und zu Gegenwärtigkeit, durch Ordonnanz des hiesigen Landgerichts-Präsidenten Herrn Werrem, committirter Gerichtsvollzieher, dem Kgl. Ober-Procurator Petrus von Ammon zu Bonn, redend auf dessen Parquet mit ihm selbst, welcher auf mein gleichendes Ersuchen das Original dieses Aktes vorliege.

I. beglaubigte Abschrift eines am 7. Februar d. J. von dem Landgerichte-Sekretär Franz Heimsoeth zu Bonn aufgenommenen Depoits-Aktes, woraus hervorgeht, daß die Hinterlegung eines, in Sachen des Falliments des in Denflingen wohnenden Gastwirthes Heinrich Joseph Bann, am 11. October 1862, durch den Notar Cramer zu Walddröl abgetheilten Immobilien-Verkaufs-Aktes, durch den Anwalt meiner Requirenten Herrn Advokat Rath am 7. Februar d. J. auf dem Secretariate des hiesigen Kgl. Landgerichtes in Gemäßheit des Artikels 2194 des Bürgerlichen Gesetzbuches geschehen ist;

II. Requite und Ordonnanz vom 17. resp. 21. März d. J., durch welche Letztere unter Ansehen auch der hiesigen Gerichtsvollzieher Vöndorf mit den erforderlichen Zustellungen beauftragt worden,

abschriftlich zugehellt, mit dem Bemerkten, daß Requirenten, da dieselben Personen, Namens welcher, wegen gefälliger, von der Eintragung unabhängiger Hypotheken-Eintragungen noch genommen werden können, nicht bekannt sind, diese Zustellung und der bezogene Depoits-Akt auf Grund des Artikels 2194 und des Staatsraths-Gutachtens vom 9. Mai — 1. Juni 1867 durch die Bonner Zeitung bekannt machen lassen werden.

Auch Abschrift dieses Aktes ließ ich dem Königl. Ober-Procurator, redend wie vor, zurück.

(Sgr.) Vöndorf.

Bisfit und Abschriften erhalten.
Der Kgl. Ober-Procurator,
(Sgr.) v. Ammon.

Pro Copias.
(Sgr.) Rath, Adv.-Anwalt.

Kosten:
Art. 8, 9, 10, 69.
Akt Sgr. 10 —
Copie „ 2 6
Bisfit „ 4 —
Stempel „ 10 —
Sgr. 26 6

Zur Regelung des Nachlasses werden diejenigen, welche noch Forderungen an den verstorbenen Hrn. Prof. Vogelsang haben, ersucht, die betr. Rechnungen einzureichen. Zugleich wird um Rückgabe etwa ausgeliehener Bücher gebeten.

Es sind in diesem Jahre bei den Reutomananten der armen Waisenkinder so viele die guten Schwefeln werden nicht wissen, woher sie Kleidung nehmen. Da erlaube ich mir als Freund der Waisenkinder um ein Scherflein für diesen Zweck zu bitten. Im Waisenhaus wird's mit großem Dank entgegen genommen.

Sonn.
Ein Ungenannter,
doch wohl Befannter.

Mit dem Monate Mai können auch wieder Kinder in die Bewahrschule angenommen werden.

Die Kinder bewegen sich bei guter Witterung viel in der frischen Luft, wozu die Lage besonders geeignet ist; auch sind die Kleinen behändig unter guter Aufsicht und Leitung. Für ein Kind wird monatlich 1 Thaler gezahlt. Sind zwei Geschwister, da zählt man 1 Thaler 10 Sgr. für Beide; sind drei auf einem Hause, dann zählt man 2 Thaler für die Drei.

Auf Wunsch können die Kinder auch über Mittag bleiben und essen.

Anmeldungen hierzu werden im Kloster der Schwestern vom armen Kinde Jesu, hinter der Mönchskirche, angenommen.

Die Schwestern vom armen Kinde Jesu.
Bonn, im April 1863.

A young German Lady, who has resided as governess in one family for 7 years is desirous of going to England in the same capacity. She is competent to instruct in German and French, and all the branches of a good education. The best references can be given. Addresses, signed E. S. are forwarded by the office of this paper.

Eine junge deutsche Lehrerin, die bereits seit 10 Jahren mit Erfolg unterrichtet hat, wünscht aus Verleite für Engländer zum Zwecke eine Stelle dort anzunehmen. Sie kann allen wissenschaftlichen Unterricht ertheilen und ist der französischen Sprache vollkommen mächtig. Offerten sub E. S. befozt die Exp. d. Bl.

Announce.

Eine junge Dame, welche den Unterricht im Englischen Französischen, so wie in den deutschen Sprachen ertheilt, sucht eine Stelle als Gouvernante hier oder im Auslande. Adressen unter Lit. L. B. 12. befozt die Exp. d. Bl.

Für ein lebhaftes Spegerei-Geschäft wird ein mit den nöthigen Kenntnissen versehenen auswärtiger junger Mann von braven Eltern in die Lehre gesucht. Koh und Logis im Hause selbst. Selbstgeschriebene Franco-Anerbietungen unter F. Nr. 1660 befozt die Exp. d. Bl.

Gute Rock- und Westen-Arbeiter finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei Gebr. Meyer im Trier'schen Hofe.

Crystall-Thürplatten

nebst Schrauben empfiehlt zu billigen Preisen
Fr. van Houten
Porzellan- und Crystall-Fabrik,
Sternstraße.

Chocoladen und Zuckerwaren aus der Fabrik von Jordan & Timaeus in Dresden empfiehlt

Adolph Kaeuffer,
Markt No. 1114.

Gartenstühle,

allen Einfaßen der Bitterung Trop ditzend, empfiehlt außer billigen
R. Holtzner, Benzengasse 479.

Zwei Karrenpferde,

Schlagarren, ein Postwagen, Pferdegeschirre und Hieselinge zu verkaufen am Stiefplatz No. 433a.

Zur gefälligen Beachtung!

Das ich Regl. Kugasse 992 wohne, zeige hiermit ergebenst an.
J. H. Salmons, Schönstraße.

Es empfiehlt sich unter der strengsten Verschwiegenheit im Befolgen von Pfandstücken in und aus dem hiesigen Leihhause die hierzu concessionierte Frau Christina Graß, Bonngasse 357, erste Etage.

!!! Nur noch acht Tage !!!
Gänzlicher Ausverkauf von Corsetten
wegen Geschäftsverlegung, zu jedem nur irgend annehmbaren Gebote.
Fuss-Giersberg, Besterberg No. 929 F.

Lager von Tapeten, Teppichen, Fenster-Rouleaux, Badstühle, Badstühle, Bettdecken, Tischdecken, wollenen Bettdecken, Cocos-Teppichen, Käufern und Maten,
Bonner Tapeten-Fabrik, J. Meyer,
Sternthorbrücke No. 5.

Maschinenbrod,
Preis 6 Sgr. 2 Pf.,
aus der Brodfabrik zu St. Maurit, empfiehlt die allseitige Aelterlage für Bonn bei
Joseph Kratz, oberl. Rehl- und Pflanzengasse-Planung, Benzengasse No. 1073 E.

25jähriges Jubiläum des Herrn
Pfarrers u. Schulpfleger Weber
zu Rheindorf am 18. Mai c.

Diejenigen Freunde aus der Stadt und Umgegend, die an demselben sich betheiligen wollen, werden gebeten, bis zum 8. Mai sich gefälligst in eine bei Herrn Henry Remigiusstraße No. 45, offen liegende Liste einzufügen und dafelbst eine Tischkarte einzulösen.

Das Pfarr-Sch-Comité
von Rheindorf.

Stationsgebäude in Rolandsd.

Heute Mittwoch den 29. April
während der Table d'hôte um 1 1/2 Uhr

Cafel-Musik.

Um 3 1/2 Uhr

CONCERT,

ausgeführt
vom Musik-Corps des Königl.-Hof-Regts.,
unter Leitung des Stadtcompeters Böhrr.

Entrée à Person 2 1/2 Sgr.

Morgen Donnerstags
Abends

Freitag den 1. Mai
Morgens Frühstück mit Musik,
Nachmittags Kaffee-Visite in den neuen Anlagen auf

Brand's Reitenkeller am Venusberge.

Entlaufen

ein kleiner schwarzer Hund, mit rothem Halsband versehen, auf den Namen „Pylor“ hörend. Vor dem Anlauf wird gewarnt.
Die Exped. d. Bl. gibt nähere Auskunft.

Eine Brille in der Mönchskirche liegen lassen. Abzugeben Rüttenstraße 38 1/2.

Maitrank
auf dem Schänzchen.

Ein Leder-Sopha zu verkaufen,
Pungasse No. 1095, zweite Etage.

Im Stuhlflüchten empfiehlt sich behelfen
Heisterbacherhofstraße No. 632.

500 Thlr. Röhres Benzengasse 1073 E.

auf gute Hypothek zu haben.
Ein stud. phil. wünscht Unterricht in allen Gymnasialfächern zu ertheilen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein braves reines Mädchen, welches in allen Haus- und Handarbeiten gut erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Zweit- oder Drittmädchen. Näheres Engelthalerstraße No. 635, 1 Treppe hoch.

Ein Fuhrknecht

in Tagelohn gesucht von Peter Zarter vor'm Sternthor.

Zur Berrichtung der in meinem Geschäfte vorkommenden Arbeit wird ein fähiger Mann in Dienst gesucht.
Adolph Kaeuffer, Markt 1114.

Ein braves Mädchen, welches in der Hausarbeit und Küche gründlich erfahren sein muß, findet Stelle. Bescheld Benzengasse Nr. 42.

Ein Mädchen, welches sich hängen u. waschen kann, sucht Stelle für Küche und Handarbeit. Näb. Baumgasse Nr. 5.

Ein Mädchen v. Lande von 16-17 Jahren wird in Dienst gef. Redenheimerstr. Lit. C 4.

Ein im Nähen u. Wägen erf. Mädch., das auch Franz. spricht, sucht Stelle. Näb. in der C.

Ein braves Mädchen vom Lande wird für häusliche Arbeit gesucht. Koblenzstraße 78.

Ein Mädchen vom Lande sucht gegen geringen Lohn eine Stelle. In erf. Koblenz-Str. 12.

Ein Dienstmädchen für alle häusliche Arbeit gesucht. Bescheld Gadenauerstraße Nr. 467.

Ein Mädchen sucht für alle häusl. Arbeit gleich Stelle. Näb. Sternstraße No. 306.

Ein braver Junge in die Lehre gesucht von J. W. Graß jun.

Schreinergef. sucht Dechenstr. in Kesslich.
Ein Badergehilfe gesucht Kasernenstr. 375.
Knollen bill. zu verk. Kommandierstr. 694.

Bumpernickel,

Preis 7 Sgr. 6 Pf.,
aus der Brodfabrik zu St. Maurit, empfiehlt die allseitige Aelterlage für Bonn bei
Joseph Kratz, oberl. Rehl- und Pflanzengasse-Planung, Benzengasse No. 1073 E.

Im grossen Saale der Lese- und Erholungs-Gesellschaft.

Heute Mittwoch den 29. April

zu einem hiesigen
wohlthätigen Zwecke:

SOIRÉE

veranstaltet von den Herren

GEBRÜDER WENIGMANN

und Hof-Pianisten Herrn

THEODOR RATZENBERGER

aus Aachen.

PROGRAMM.

1) Streichquartett (D-moll) von Mozart,
vorgelesen von den Herren Wenigmann.

2) a. Fuge (A-moll) von Bach,
b. Träumerei von Chopin,
c. Phantasie über den Hais von Ratzenberger,
vorgef. von Herrn Ratzenberger,
Hof-Pianist zu Sondershausen.

3) Serenade für Cello von Lindner,
vorgelesen von Herrn Joh. Wenigmann.

4) Variationen aus dem Streich-Quartett
von Wih. Wenigmann, vorgelesen
von den Herren Wenigmann.

5) Quartett für Piano, Violine, Viola und
Cello von R. Schumann, vorgef. von
den Herren Ratzenberger und
Gebr. Wenigmann.

Billets à 15 Sgr. sind in der Expedition der „Bonner Zeitung“ bis 12 Uhr Mittags und Abends an der Kasse à 20 Sgr. zu haben.

Anfang Abends 7 Uhr.

Jägerhof zu Poppelsdorf.

Heute Mittwoch den 29. April

Großes Concert

von der Bonner Capelle,

unter Leitung ihres Dirigenten
Herrn A. Schumacher.

Anfang 3 Uhr. — Entrée für Herren 2 1/2 Sgr.
Hierzu ladet ergebenst ein

J. J. Schwindt.

Heute Mittwoch den 29. April

CONCERT,

ausgeführt

von der Bach'schen Capelle.

Anfang 3 1/2 Uhr. — Entrée 2 1/2 Sgr.

Hierzu ladet ergebenst ein

Peter Hünten

in Kesslich.

Rheinische Eisenbahn.

Bon Bonn nach Köln 5 45, 8 45, 10 10 Morgs.;
12 30 Mittags; 2 45 Nachm.; 6 15, 8 15, 9 15 Abds.
Ertztag an Bonn u. Feiertagen 7 15 Abds.

Bon Bonn n. Basel u. Wien 6 45 Morgs.;
Basel 9 45 Morgs.; nach Ludwigshafen
12 30 Mittags; nach Mainz 3 45 Nachm. und
6 45 Abds.; nach Koblenz 8 15 Nachm. und
8 15 Abds.; nach Rolandsd. 10 30 Morgs.
Ertztag an Bonn u. Feiertagen 7 15 Nachm.

3n Dtal: Wora. 7 Uhr und 8 1/2 Uhr nach
Köln; Mittags 12 1/2 Uhr nach Düsseldorf;
Nachm. 2 1/2 Uhr nach Köln; Nachm.
5 Uhr nach Düsseldorf, resp. Rotterdam
und London; Abds. 7 Uhr nach Köln.

Druck und Verlag der B. Neuffer'schen
Buchdruckerei. — Redigirt von J. Neuffer.
Expedition an Hof No. 41.